

Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 3 Jahren

**Neue Herausforderungen
für die Beratungs-
kompetenz der Berater
und Beraterinnen?**

Offenbacher Kinderbetreuungsstudie

Zentrale Ergebnisse:

- Ca. 30 Prozent der Mütter würden sofort arbeiten oder ihre Ausbildung beenden, wenn sie eine adäquate Kinderbetreuung hätten
- Ca. 40% sind unentschieden
- Ca. 30% möchten auf keinen Fall arbeiten und bei ihren Kindern bleiben

Quelle: Christiana Klose: INBAS GmbH: welche Betreuung brauchen Mütter und Väter?

Konsequenz aus der Studie

Aufbau von Maßnahmen und
Unterstützungsleistungen

- Mehr Betreuungsplätze für Unter-Dreijährige
- Flexiblere Betreuungszeiten
- Individuelle und passgenaue
Betreuungsarrangements

Konkrete Maßnahmen in der ARGE Offenbach

- Qualifizierung von Beraterinnen und Beratern für gendersensible Beratung

ferner:

- Einrichtung einer Matching-Stelle zur individuellen und passgenauen Vermittlung von Kinderbetreuungsarrangements
- Betreuungspersonen für Randzeiten: Qualifizierung von Klientinnen zu Kinderfrauen
- Initiierung eines Notfallkindergartens Potzblitz

Ziele

- Langfristiger Ausstieg aus dem Arbeitsprozess, der zur weiteren Dequalifizierung führt, wird durchbrochen
- Frauen bauen sich eine eigenständige Existenzsicherung auf
- Förderung eigenständiger Lebensentwürfe von Frauen durch frühzeitigen (Wieder-)Einstieg
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Kinder werden früher gefördert (>Durchbrechen der Armutsspirale)

Paradigmenwechsel in der Beratungspraxis

- Keine automatische „Nichtbefassung“ mit Kundinnen mit Kindern unter 3 Jahren
- Erst Kinderbetreuung regeln – dann Arbeitsplatz oder Ausbildung oder Maßnahmen vermitteln
- Fokus auf Bedarfe der jungen Mütter (und Väter) nach individueller Kinderbetreuung

Beratung im Kontext des doppelten Mandats

- „Das doppelte Mandat entsteht unter anderem aus dem Umstand, dass die Soziale Arbeit eine „staatsvermittelnde Profession“ ist. Der Staat bzw. eine Einrichtung der Sozialen Arbeit fungiert als Vermittlungsinstanz zwischen der Profession und ihrer Klientel, in dem (gesetzlich) festgelegt wird, welchen Zielgruppen welche Leistungen und welche Ressourcen zuteil werden.“ (von Spiegel, 2008, 37)

Fordern und Fördern: Leistung und Gegenleistung

- Beratung zwischen Hilfe und Kontrolle als Strukturmerkmal der Beratungstätigkeit nach dem SGB II
- Vom „welfare“ zum „workfare“ – Ansatz: Eingliederungsvereinbarungen
- Balanceakt für den Berater/die Beraterin
- Sanktionsmaßnahmen als Ausdruck dieses doppelten Mandats

Beratung zwischen Kindeswohl und aktivierender Arbeitsmarktpolitik für Frauen

- Die Frage, ob frühe Unterbringung von Kindern in außerfamiliären Betreuungssettings dem Kindeswohl schade, wird immer noch kontrovers diskutiert
- Bertelsmann Studie: frühe Bildung führt zu höheren Bildungsabschlüssen

Anforderungen an die Beratungskompetenz

- Wie sind die ca. 30% Kundinnen „herauszufiltern“, die möglichst schnell wieder in den Arbeitsprozess zurückwollen?
- Alleinerziehende - leichter ansprechbar?
- Formale Indikatoren? (z.B. Sprachkompetenz, Bildungsabschlüsse, Anzahl der Kinder, Status des Partners)
- Weiche Indikatoren? (Erfahrungen aus der Beratung)

Anforderungen an die Beratungskompetenz

- Reflexion eigener Haltungen zur frühen Kinderbetreuung und frühen Bildung
- Reflexion gesellschaftlicher Rollenbilder
- Kenntnisse über neue Formen früher Bildung
- Keine unreflektierte Übertragung des eigenen Lebensentwurfs auf die Kundinnen (z. B. Familienernährermodell)

Anforderungen an die Beratungskompetenz

- Sensibilisierung für die Bedarfe der betroffenen Frauen
- Einbezug der Väter und Berücksichtigung des kulturellen Hintergrundes
- Aufbau einer Beratungsbeziehung, die eine offene Diskussion ermöglicht > zentraler Stellenwert des Erstgespräches
- Vorteil: im Vordergrund steht die Motivation, es gibt keine Sanktionen

Organisation der Beratung

- Sind Spezialteams sinnvoll?
- Wie können Kompetenzen dieser dann existierenden Experten in die Teams weitergegeben werden?
- Coaching der BeraterInnen zur Entwicklung der Beratungskompetenz und zum Umgang mit schwierigen Beratungssituationen

Weitere Erfolgskriterien

- Ausreichende Maßnahmen für Qualifizierung, Ausbildung usw. – auch in Teilzeit – müssen vorhanden sein
- Ausreichende und passgenaue Angebote für Kinderbetreuung – auch im Bereich der Randzeiten